

## Wir gratulieren

## OFFENBURG

Waltraud Klausch, Glaserstraße 2, zum 70.,  
Hildegard Kaufmann,  
Franz-Volk-Straße 31, zum 80.,  
Manfred Rigling, Okenstraße 66, zum 75.,  
Erika Polte, Schaiblestraße 7, zum 87.,

Johanna Brocks, Rammersweierstraße 88, zum 86.,  
Angela Musiol, Händelstraße 16, zum 78.,  
Dr. Christof Herrmann,  
Schwarzwaldstraße 46, zum 85.,

Friedrich Schmitt, Grimelshausenstraße 28, zum 77.,  
Franz Bross, Freiligrathweg 4, zum 76.,  
Johanna Mayer, Rilkestraße 2, zum 71.,  
Gerhard Broche, Goldregenweg 3, zum 71.,

Wilhelm Albert, Grüner Gang 4, zum 83.,  
Aurora Toth, Altenburger Allee 13, zum 76. und  
Leo Dirk, Franz-Beer-Weg 6, zum 74. Geburtstag.

## BOHLSBACH

Helmut Boehm, Okenstraße 290b, zum 70. Geburtstag.

## BÜHL

Lothar Armbruster, Im Weizenfeld 2, zum 71. Geburtstag.

## WALTERSWEIER

Theresia Sleziona, geb. Krocker, Schäffersheimer Straße 4, zum 79. Geburtstag.

## WINDSCHLÄG

Emma Birk, Bachallee 4, zum 83. Geburtstag.

## GENGENBACH

Anna Elisabetha Anna, Oberdorfstr. 55, zum 78. Geburtstag.

## REICHENBACH

Ilva Cosimi, Ahornstraße 4, zum 84. Geburtstag.

## ALTENHEIM

Marie Pauli, Kleinriedgasse 14, zum 78. Geburtstag.

## ICHENHEIM

Elsa Erb, Heerstraße 37, zum 74. und  
Friedrich Hürster, Hauptstraße 45, zum 70. Geburtstag.

## SCHUTTERWALD

Veronika Hene, geb. Hailer, Burdastraße 6/1, zum 76. und  
Berta Allmendinger, geb. Stuhlberg, Im Allmend 13, zum 73. Geburtstag.

## In Kürze

## Clubabend der Camping-Freunde

Offenburg (red/mka). Der nächste Clubabend der Camping Freunde Offenburg e.V. im ADAC findet am 7. Januar statt. Die Camper treffen sich um 20 Uhr im Pavillon Burda-Sport-Club, Burdastraße 16, in Offenburg. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Auskünfte gibt Tourenwart Lothar Amend, ☎ 0781/71043.

## Wanderung für Senioren

Offenburg (red/mka). Bernd Zimmer bietet am Mittwoch, 9. Januar, eine Wanderung für Senioren an. Die Strecke führt vom Bahnhof Gengenbach zur Bergle-Kapelle, über den Sieben-Täler-Weg zur Portiuncula-Kapelle, vorbei an der »Bischoff's Ruh« zur Vesperstube »Müllers Mühle« in Danterbach. Dort ist eine Einkehr vorgesehen. Zurück geht's über Schwaibach auf dem Kinzigdamm nach Gengenbach. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr in der Schalterhalle des Bahnhofs Offenburg. Anmeldungen für die Wanderung nimmt das Seniorenbüro der Stadt Offenburg bis Dienstag, 8. Januar, unter ☎ 0781/82-2222 entgegen.

## Schwangerentreff zum Thema Akupunktur

Offenburg (red/mka). Jeden ersten Donnerstag im Monat findet in der St. Josefsklinik in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen ein offener Schwangerentreff statt. In gemütlicher Runde werden unterschiedlichste Themen besprochen: von der Entwicklung des Kindes im Mutterleib über finanzielle Hilfen bis hin zu Gesprächen mit dem Kinderarzt. Nächster Termin ist Donnerstag, 10. Januar, 19 bis 20 Uhr. Es spricht Hebamme Cornelia Mock zu »Akupunktur in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett«. Das Treffen findet im Konferenzraum (Zimmer F 103) neben dem Kreißsaal statt. Willkommen sind auch die Partner der Schwangeren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

## Fundtier der Woche



Sehnsüchtig auf ein neues Zuhause wartet der fünfjährige Tigerkater »Malte«. Er schmust gern. Weil er FIV-positiv ist, muss er in der Wohnung gehalten werden. Andere Katzen sollten wegen der Krankheit nicht im Haushalt leben. Futter würde die Tierherberge weiter zur Verfügung stellen. Bei Interesse einfach melden unter ☎ 0781/33333 Foto: Christoph Breithaupt



Rachel Rohwetter (links) und Elisabeth Schöll aus Offenburg bringen Straßenkindern im fernen Madagaskar unter anderem Französisch bei.

Foto: Klaus Heimer

## »Hier werden wir gebraucht«

Elisabeth Schöll und Rachel Rohwetter betreuen Straßenkinder in Madagaskar

Madagaskar – für die einen klingt die Insel im Indischen Ozean nach Urlaub. Die beiden Offenburgerinnen Elisabeth Schöll und Rachel Rohwetter haben sich nach ihrem Abitur sechs Monate in die Hauptstadt Antananarivo aufgemacht. Doch statt am Strand zu faulenzen, betreuen die beiden Straßenkinder.

VON KLAUS HEIMER

Antananarivo/Offenburg. »Ich mag Kinder sehr«, erzählt die 21-jährige Rachel Rohwetter aus Offenburg – 8000 Kilometer von zu Hause entfernt. Zusammen mit der 19-jährigen Elisabeth Schöll aus Offenburg arbeitet sie in einem Sozialzentrum in der madagassischen Hauptstadt Antananarivo, wo sie rund 200 Mädchen und Jungen betreut, die auf der Straße leben. Der Besuch der Waldorfschule, an der sie im vergangenen Jahr das Abi gemacht hat, habe sicherlich dazu beigetragen, sich für andere zu engagieren, berichtet Rohwetter. »Aus meiner ehemaligen Klasse sind nur noch wenige Absolventen in Deutschland.« Die anderen seien über den gesamten Erdball verstreut und arbeiteten bei verschiedenen Projekten mit. Bevor die 21-Jährige nach Madagaskar ging, absolvierte sie ein einmonatiges Sozialpraktikum in der Kindertagesstätte Villa Linse. Danach folgte ein einjähriges Vorpraktikum in der Hansjakob-Schule für geistig behinderte Kinder.

## Aus Offenburg bekannt

Die Arbeit des Berliner Vereins Zaza Faly, der in Antananarivo seit über zehn Jahren mit dem Projekt »Manda« (»Schützende Burg«) Straßenkinder betreut, sei ihr schon lange durch Aktionen in Offenburg bekannt gewesen. Ausschlaggebend, sich für ein gut sechsmonatiges Praktikum zu bewerben, sei jedoch ein Gespräch mit Sarah Krippel aus Offenburg gewesen, die vor Ort

war und begeistert darüber berichtet habe. Für Rachel Rohwetter ist damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen: sich im Ausland sozial zu engagieren. »Hier werde ich gebraucht und Arbeit gibt es mehr als genug.«

## Kurs in Malagasy

Positiver Nebeneffekt des Aufenthaltes sei, dass sie ihre Französischkenntnisse aufbessern könne. Zwei Mal die Woche besucht sie zudem einen Kurs in Malagasy, da ihre Schützlinge meist nur diese Sprache beherrschen. Am Abend heißt es dann Vokabeln büffeln. Vormittags arbeitet sie im Büro, beant-

wortet Mails oder hilft bei Übersetzungen. Am Nachmittag besucht sie dann die rund 50 jungen Leute, die bei »Manda« in einer Schreinerei, im Weben, Schneidern und Nähen ausgebildet werden. Danach bietet sie ein Freizeitprogramm mit Basteln oder Sport an.

Eine erste Zwischenbilanz nach der Hälfte der Zeit des Aufenthaltes fällt überaus positiv aus: »Ich arbeite in einem tollen Projekt, die Kinder strahlen trotz ihres harten Alltags und des schwierigen Lebensumfeldes viel Fröhlichkeit aus – und Madagaskar ist eine wunderschöne Insel.«

Auch die 19-jährige Elisabeth Schöll, die mit ihrer Familie seit 1993 in Offenburg zu Hause ist, hat ein ganz besonderes Verhältnis zu Afrika: Sie wurde in Tansania geboren, wo ihre Eltern früher als Entwicklungshelfer arbeiteten. Zwei Mal, zuletzt im Sommer 2007 nach dem Abitur am Schiller-Gymnasium, war sie inzwischen wieder in dem Land, das durch Professor Bernhard Grzimek und seinen Film »Die Serengeti darf nicht sterben« zu Welttrium gelangte. »Vor dem Studium wollte ich im Ausland ein soziales Jahr machen«, erzählt die junge Frau. »Am liebs-

ten natürlich in Afrika.« Über eine ehemalige Praktikantin kam auch sie in Kontakt mit der Offenburger Geschäftsstelle des Vereins »Zaza Faly«. »Wenn man jemanden persönlich kennt, dann ist das eine bessere Vertrauensbasis.« Ende August ging es nach entsprechender Vorbereitung mit »Kollegin« Rachel Rohwetter in die Heimat von Pfeffer und Vanille. Bis März werden sie noch dort arbeiten.

## Medizin und Pädagogik

Die Straßenkinder, die bei dem Projekt betreut werden, können sich – und auch ihre Kleidung – in dem Gebäudekomplex im Stadtteil Tsiadana nahe der Universität waschen, Kontakte zur Familie und zu Freunden über Internet, Briefe und Telefon. Gegen Ende des Aufenthaltes wollen sie ihre afrikanische Heimat auf Zeit näher erkunden. Den Nordwesten um Majunga und das Städtchen Ampefy im Westen haben sie bereits bereist, die Festtage verbrachten sie auf der Insel Sainte Marie.

## Medizin und Pädagogik

Auch nach den sechs Monaten in Madagaskar wollen sich Elisabeth Schöll und Rachel Rohwetter weiter sozial engagieren. Während Rachel Rohwetter Sonderpädagogik studieren möchte, zieht es Elisabeth Schöll zu einem dreimonatigen Pflegepraktikum, um dann Medizin zu studieren.

## OT Thema

Wissen, was los ist

am Alphabetisierungsunterricht und an Freizeitaktivitäten teilnehmen. Außerdem werden sie medizinisch betreut. Die Älteren werden auf den Schulabschluss vorbereitet oder können sich in den Bereichen Holz (Schreiner Ausbildung), Nähen und Weben sowie Tourismus ausbilden lassen. Spenden vor allem aus Deutschland ermöglichen diese kontinuierliche Arbeit.

Jeweils vor dem Mittagessen liest Elisabeth Schöll den Jüngsten Bilderbuch-Geschichten in Französisch vor, die dann von einer einheimischen Lehrerin in Malagasy übersetzt werden. »Anfangs fiel es den Kleinen schwer, sich auf die Geschichten zu konzentrieren, aber inzwischen werde ich schon mit freudigem Geschrei empfangen«, berichtet sie. Erste Brocken in der Landessprache kommen auch der jungen Deutschen bereits flott über die Lippen.

## Mit Geschrei empfangen

»Mittwochs lade ich alle, die Freude am Tanzen haben, ein. Im Schnitt kommen dann 15 Mädchen zu Elisabeth Schöll, die selbst eine begeisterte Tänzerin ist. Beide Mädchen halten die

## STICHWORT

## Das Projekt

Die Gründung des Vereins Zaza Faly, der auch in Offenburg eine Geschäftsstelle hat, erfolgte 1994. Seither eröffnete er in der Hauptstadt Madagaskars – Antananarivo – drei Hilfsprojekte für Straßenkinder. Seit 1999 arbeiten diese mit der einheimischen Nichtregierungsorganisation (NRO) »Manda« in madagassischer Selbstverwaltung. Der Verein ist nach eigenen Angaben die einzige deutsche NRO, die sich in Antananarivo und in ganz Madagaskar der Belange von Straßenkindern angenommen hat.

Seit September vergangenen Jahres läuft ein bisher einzigartiges zweijähriges Projekt. Ziel ist es, ehemalige Straßenkinder mit besonderer Begabung zu Touristenführern auszubilden. Darüber hinaus ist Konversationstraining in Französisch und Englisch mit den Älteren angesagt. Mit den Vorschulkindern wird gebastelt und gespielt.

## Informationsabend für werdende Eltern

St. Josefsklinik gibt Einblicke in die geburtshilfliche Abteilung / Veranstaltung am Montag, 14. Januar

Offenburg (red/pie). Der nächste Informationsabend für werdende Eltern im Josefssaal der St. Josefsklinik findet am Montag, 14. Januar, 18.30 Uhr,

statt. An diesem Abend werden werdende Eltern über die vielseitigen Möglichkeiten in der geburtshilflichen Abteilung informiert.

Der Kreißsaal und die Mutter-Kind-Station können bei dieser Gelegenheit besichtigt werden und es ist viel Zeit für die werdenden Eltern, um tausend-

und-eine Frage zu stellen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos und auch eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anzeige

**FRESSNAPF**  
Alles für Ihr Tier  
www.fressnapf.de  
Fressnapf Offenburg • Freiburger Str. 9 (neben Sport Kuhn)  
Fressnapf Lahr • Fachmarktzentrum Mietersheim (hinter dm)  
Fressnapf Kehl • Am Sundheimer Fort  
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9 – 18 Uhr • Samstag 9 – 18 Uhr